Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1927)

Artikel: Unsere wichtigsten Getreidearten
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988972

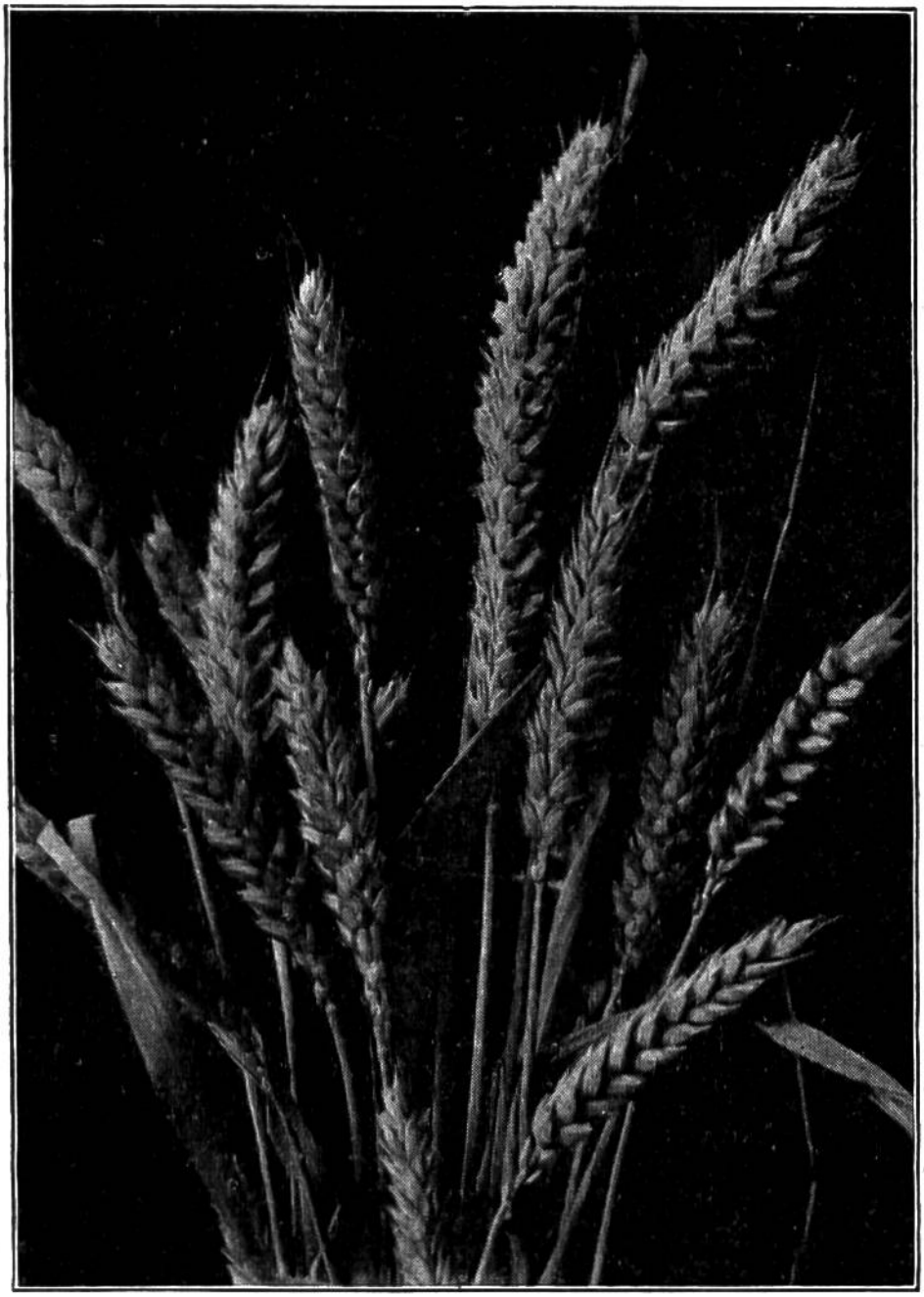
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

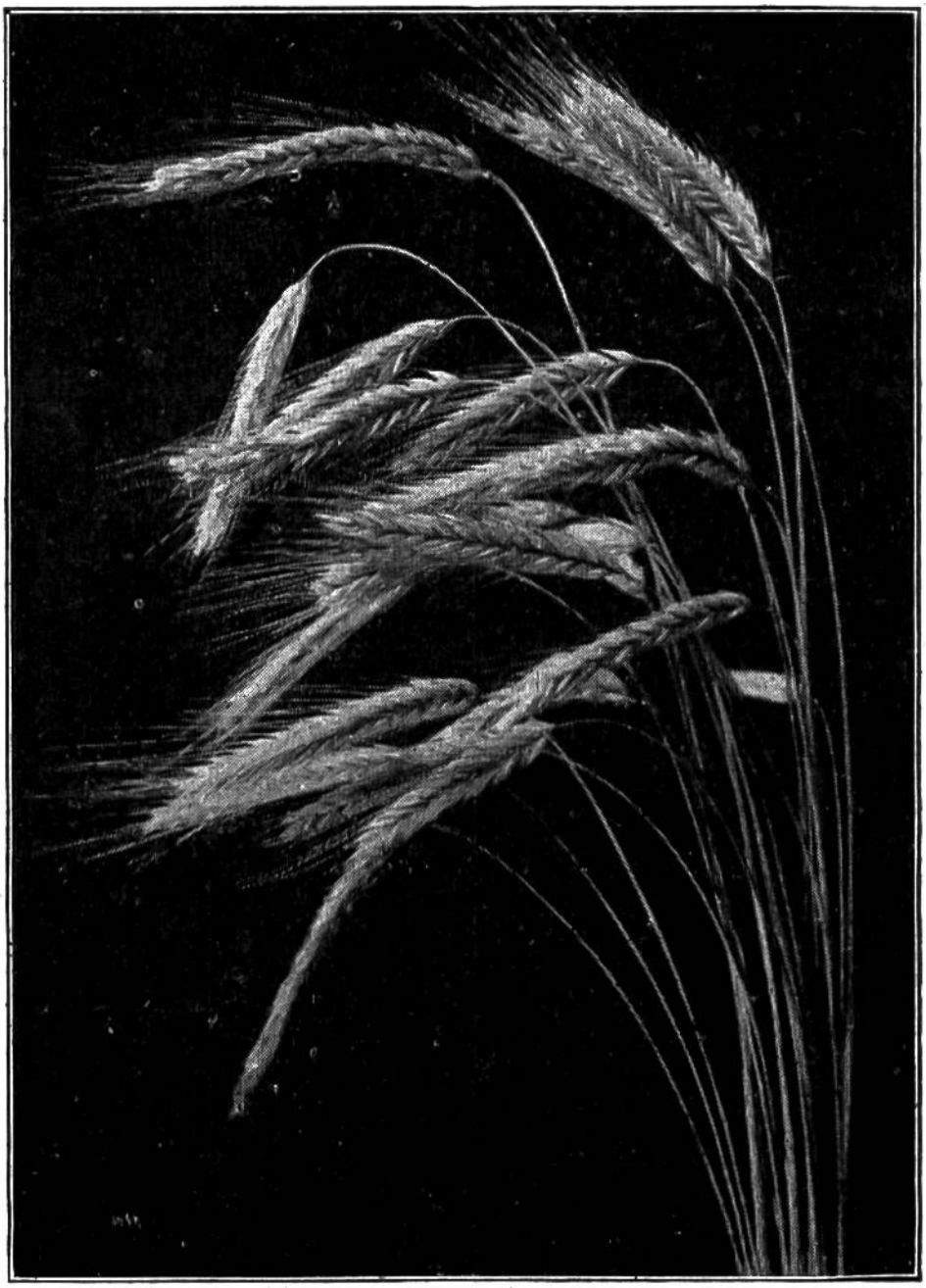
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Weizen.

Unsere wichtigsten Getreidearten.

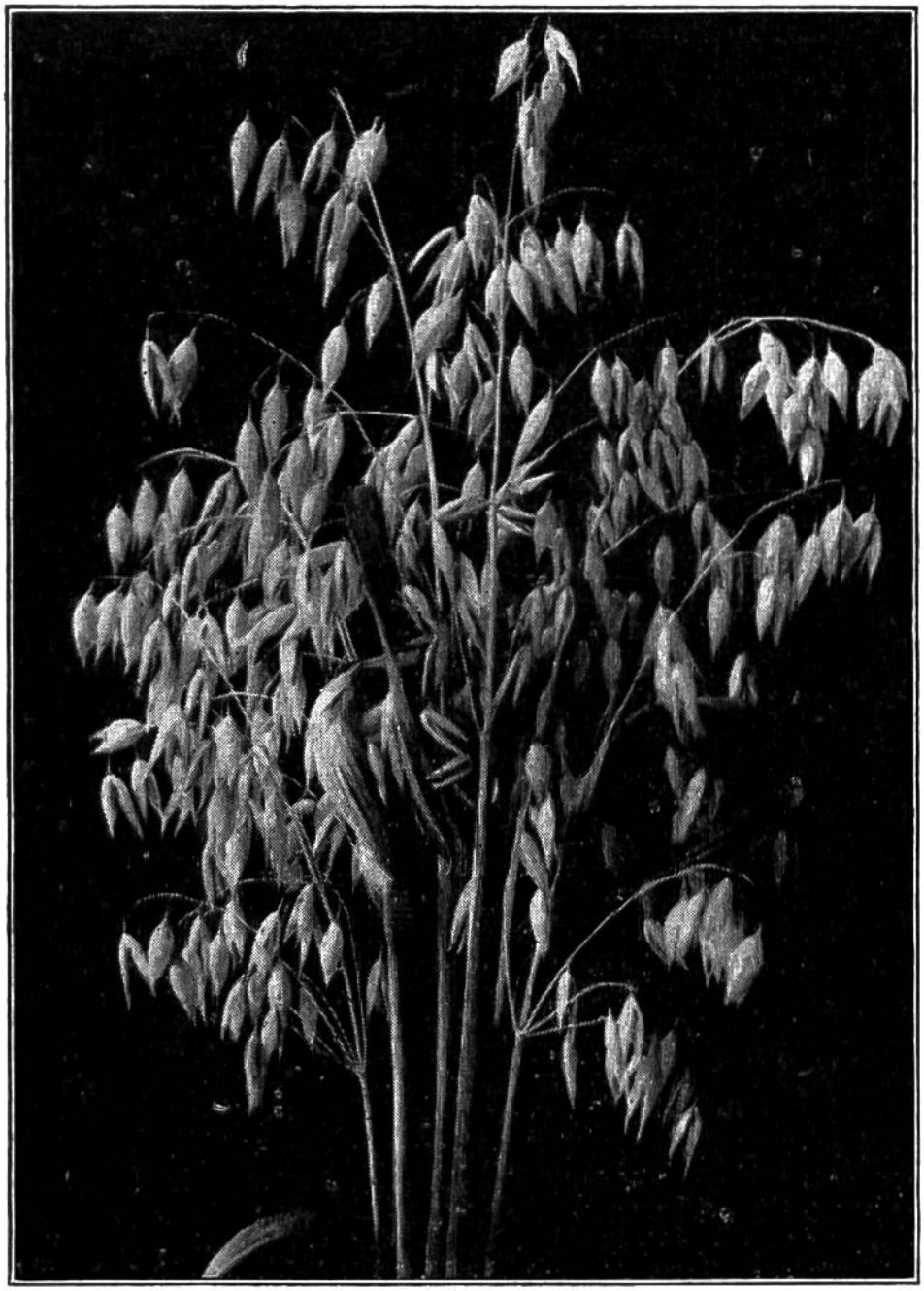
Die Schweiz braucht im Jahr ungefähr 10 Millionen Zentner Getreide. Davon baut sie 2,3 Millionen Zentner selbst, 7,7 Millionen Zentner im Werte von 215 Millionen Franken bezieht sie vom Auslande; Kanada liefert uns für 70, Argentinien für 55 und die Nordamerikan. Union für 38 Millionen Franken. Der Verkehr mit unserem früheren Hauptlieferanten Rußland ist zurzeit unterbrochen.



Roggen.

Getreidebau in der Schweiz im Jahre 1925.

	Anbaufläche	Ertrag
Weizen	42,600 ha	957,500 q
Dinkel oder Korn (eine Weizenart)	16,100 ha	360,800 q
Roggen	19,200 ha	417,200 q
Mischelfrucht	5,800 ha	131,300 q
Gerste	6,250 ha	115,750 q
Hafer	19,800 ha	390,700 q
Zusammen	109,750 ha	2,373,250 q

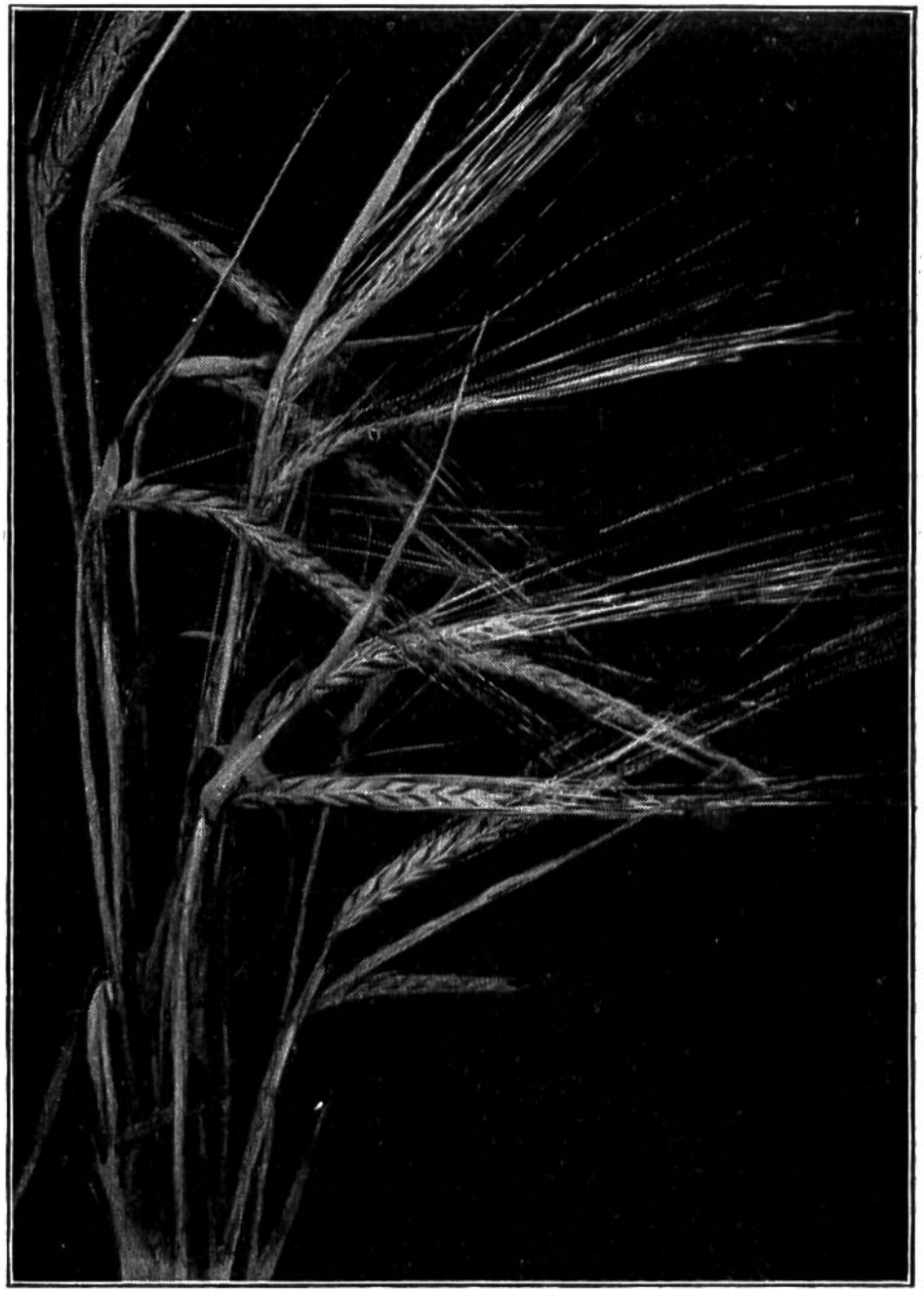


Hafer

Aus der Geſchichte des Getreides.

Die verſchiedenen Getreidearten ſind Gräſer mit mehlreichen Früchten. Schon vor vielen Jahrtauſenden wurden, wohl zuerſt in China, die Samenkörner wildwachſender Getreidearten geſammelt und auf gelockerten, von andern Pflanzen befreiten Boden geſät. Dieſer erſte Anbau war eine der größten menſchlichen Kulturtaten.

Schon 3000 Jahre vor Chriſtus hatten die Chineſen einen ausgedehnten Getreidebau. Sie pflanzten meiſt Gerſte,



Gerſte.

Weizen, Reis und Hirſe. Um die gleiche Zeit bildete in Ägypten der Getreidebau den Hauptreichtum des Landes. Auch zu den Pfahlbauern war die Kunſt, den Acker zu beſtellen, gedrungen. In ſchweizeriſchen Siedelungen hat man drei verſchiedene Weizenarten gefunden, darunter eine, die genau mit den in ägyptiſchen Gräbern enthaltenen Weizenkörnern, dem ſogenannten „Mumienweizen“ übereinſtimmt. Hirſe und Gerſte waren den Pfahlbauern ebenfalls wohlbekannt, nicht aber Roggen und Hafer.